

stellt, einsatzbereit“ Cham.

Etym.: Aus lat. *paratus*; ²³KLUGE-SEEBOLD 612.

Schwäb. Wb. I, 635; Schw. Id. IV, 1438; Suddt. Wb. II, 76.

DWB VII, 1459 f.; Frühhd. Wb. II, 1977.

BERTHOLD Fürther Wb. 161; BRAUN Gr. Wb. 449. J.D.

Paravent

M.: *phāṛawa* „Schutzwand“ nach GOODWIN Ugs. 105.

Etym.: Aus frz. *paravent*, it. Herkunft; ³DUDEN Wb. 2856.

Suddt. Wb. II, 76.

J.D.

Barbara, Bärbel, Babette, Betti, Wabe, Wettel

1 Märtyrerin, eine der 14 Nothelfer (Fest 4. Dezember), Schutzheilige gegen Blitzschlag (WEG) u. Feuergefahr (Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 18), gegen Fieber (ebd.), Zahnschmerzen (PAN, WOS), Gicht LAMMERT Volksmed. 265 u. plötzlichen Tod (DEG, PA, WEG; vgl. Altb. Heimatp. 51 (1999) Nr. 19, 22), Patronin der Bergleute (Bay. Wald; BGD KRISS Sitte 30; OP (dazu REG) G. MOTYKA, Alte Oberpfälzer Bräuche, Regensburg ³1987, 109) u. der Artilleristen (DEG, PA).– Sprüche: *St. Barbara mit dem Stein hält den Hagel ein* Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 18.– *Barbara mit dem Turm, Margareta mit dem Wurm, Katharina mit dem Radl, dös hant dö drei heilönga Madln* „anspielend auf die Attribute dieser drei heiligen Jungfrauen“ Altötting, ähnlich °OB vereinz.;– auch: *D’Barbara mit’m Kelch, d’Märgaret mit’n Kreuz, d’Kätharina mit’m Raa(d’)la, dees sann in Himm’l d’schänst’n Maadla* BRAUN Gr. Wb. 39.– Bauern- u. Wetterregeln: °*Sankt Barbara soll Blüahknopsn zoagn* Wimm PAN, ähnlich WEG.– *Schtäit di Gans en Barwära am Drek, nä schtäits en Wainächtn am Ais* Bruck ROD;– *Wann Barbara im Greana geht, kimmt ’sChristkindl im Schnee!* LETTL Brauch 173, ähnlich °OB vereinz.– *Is an Barbara nöt ghoazt dös Zimmer, so is an Gregori (25. Mai) um so schlimmer!* ebd.– *Barbara Umhang, macht an Winta lang* Bezirk Oberbayern, Kiem Pauli 2. Tl, München 1992, 132.– Sachl., Vkode: An *B.* werden → [*Barbara*]zweig u. → [*Barbara*]baum geschnitten.– Der Tag wurde früher von den Bergleuten festlich begangen (BGD KRISS Sitte 30, s.a. [Stollen]beten), in Bodenmais REG erhielten sie ein besonderes → [*Barbara-ge*]schenk G. MOTYKA, Alte Oberpfälzer Bräuche, Regensburg ³1987, 109.

2 Vorn.: *Bä(r)barâ*, °-w- u. ä.– Kurzf.: *Barben*

(FFB), *Ba(r)bl*, -erl, -rw- (DAH, RO, SOG; VOF; OVI, RID); °*Bärbl*, °-w-, °-we OP (dazu AIC, FFB, SOG, WM; PAN; WUN; FDB), °-ba, °-wala (LL), *Beaml* (NEW); °*Wa(b)m* u. ä. OB, NB (dazu CHA, NAB, RID), *Wawe*, -a (WOS; OVI), °*Wa(r)bl*, °-erl, -bä, °-bi, -bei, °-w- OB, OP (dazu EG, GRI, KEH, KÖZ, PA).– Dazu (frz.) Nebenf. °*Babette*, °-w- (RO, WS; KEH, MAI, PA; TIR, VOH), °*Bawetta* (EBE), °*Babett*, °-w- u. ä. OB, OP (dazu DEG, PA, REG; WUN; FDB), °-wettl (EBE, FFB, RO; AM, PAR, R, TIR), *Wabett* (MÜ).– Kurzf.: °*Bettl*, °W- u. ä. (EBE, FFB, SOG, WS; KEH, PAN; AM), °*Betti*, °W- (AIC, EBE, FFB, RO, WS; KEH; BUL, ESB, KEM, OVI).– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→ *CMB*): *Berbl melk Kuh* Hainsbg RID.– Spruch beim Schafkopfspielen: °*Bärberl, heb dich!* „damit will der Ausspielende einen der Mitspieler dazu bringen, die höchste Karte zu setzen, d. h. den Eichelober mit Herzaß oder -zehn herauslocken“ Rieden AM.– Tanzreime: *Draah die Wawarl Flusbabbia, schd’umpfada Besn, danz mit mia!* BRUNNER Wdmünchen 396, ähnlich °OB, °NB, OP vereinz.;– *Drah di Waawal Rutschpapia / Gstumpata Besn tanz mit mia / Heint, heint geh i goa nit hoam / I tanz kräd wie i moan* RASP Bgd. Mda. 157.– *Iatz häb I no ~ séchs Kreuzz’, dé ghörn mei ~ und dei ~, drá di’, Wáwə’l, drá di’ vəsuffə ~ müəss-n s- sei ~* SCHMELLER 1, 559, ähnlich °Ingolstadt.

3 in festen Fügungen.– **3a**: *d’ trollert Bärbl* „Doppelkinn“ Georgensgmünd SC.– **3b** *gedrehte B.* Gebäck: „Es werden die *Schaitenkücheln* aus ... Mundmehl, Butter und süßen Rahm gebacken ... der Humor nennt [sie] ... *draht Waberl*“ SCHLICHT Bayer. Ld 452.– **3c** Pfln.– **3ca** *süße B.* Wiesenbocksbart (*Tragopogon pratensis*): „*Süße Barbara* ... Dieses *Barbara* scheint eine Umdeutung von *Rhabarber*“ Weighnfn LF BJV 1954, 192.– **3cb** *zöttige B.* Waldschachtelhalm (*Equisetum silvaticum*): *Zöttige Waberl* Schierling MAL MARZELL Pfln. II, 266.

4 ungeschickte, einfältige weibliche Person, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*zu da grewan Oawedd khansd as hoed grad braucha, si is hoed a so a Wawerl* Törring LF; °*was möchst denn mit dera Wabm!* Straubing; °*du bista sur a Bärbl* Speinshart ESB; °*du bist a dumme Babet* Weißenburg.– Im Vergleich: °*des Wei stellt si oa wia d’ narrisch Bawet* Tirschenrth.– Auch schwatzhafte Frau, OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos willan [will denn] de olde Wam scho*